# Modul 2: Suchen und bewerten

## Thema: Suchmaschinen kennen und nutzen

## Lehrvortrag: Warum Alternativen zu Google nutzen?

## Info

Das vorliegende Dokument beinhaltet Stichworte zur Frage, warum es sinnvoll sein kann, andere Suchmaschinen als Google zu verwenden. Es richtet sich an Ausbildende und Lehrende und kann als Wissenshintergrund oder als Skript für einen Lehrvortrag verwendet werden.

Zugehöriges Handout für Lernende:

2\_3\_4\_Handout\_GoogleAlternativen.docx

## Wissenshintergrund/Lehrvortrag

Google gilt als eine der größten sogenannten „Datenkraken“ der Technologiebranche. Auch wenn kein Google-Konto vorhanden ist, oder dieses nicht genutzt wird, sammelt Google alle möglichen Arten von Daten über seine NutzerInnen, darunter

* Suchanfragen
* Standorte
* IP-Adressen
* Geräteinformationen
* Online-Zeiten
* Kaufverhalten
* etc.

Aus diesen Daten lassen sich Rückschlüsse auf sehr sensible Themen wie Gesundheitszustand, finanzielle Situation, politische Einstellung, Essverhalten etc. schließen. Vor allem aber legt Google Nutzerprofile an, um Werbekunden möglichst passgenaue Werbemöglichkeiten verkaufen zu können. Man bedenke: Google ist für Nutzende kostenlos und trotzdem eines der reichsten Unternehmen der Menschheitsgeschichte. Google verkauft nicht die Daten der Nutzenden (dann würde es seinen wichtigsten „Rohstoff“ preisgeben), Google verkauft die Aufmerksamkeit der Nutzenden, um damit eine Verhaltensänderung im Sinne der zahlenden Werbekunden zu bewirken. Zudem erkennt Google aus den Interessen der Nutzenden, welche Themen und Meinungen in welchen Weltregionen relevant sind. Solche Kenntnisse ermöglichen grundsätzlich die Beeinflussung von Meinungen.

Google schneidet auch die Suchergebnisse auf die Nutzerprofile zu; die Suchergebnisse sind also nicht „neutral“, sondern personalisiert. (Dies lässt sich in den Einstellungen ändern.)

Google hat laut Stiftung Warentest (04/2019)[[1]](#endnote-1) nach wie vor die besten Suchergebnisse. Prinzipiell kann es schon zur Datensparsamkeit beitragen zunächst mit einer anderen Suchmaschine zu beginnen und nur dann zu Google zu wechseln, wenn die Ergebnisse nicht befriedigend sind. (Datensparsamkeit = möglichst wenige Daten über sich selbst preisgeben.)

Alternativen zu Google zu verwenden, spielt aber auch gesellschaftlich eine wichtige Rolle: „Die Monopolstellung einer so entscheidenden Wissensinfrastruktur, wie sie eine Suchmaschine darstellt, bringt die Freiheit und Demokratie in Gefahr. Nur Vielfalt und Pluralismus im Suchmaschinenmarkt können verhindern, dass Einzelinteressen – seien es kommerzielle oder staatliche – den freien Zugang zum digital vernetzten Weltwissen kontrollieren.“[[2]](#endnote-2)

Mehr zu dem Thema: Baukasten der Medienkompetenz, Modul 4: Schützen und sicher agieren (http://www.daslernbuero.de/medienkompetenz/04).

1. Stiftung Warentest. 2019. Suchmaschinen im Test. Zugriff am 16. Juli 2021. <https://www.test.de/Suchmaschinen-im-Test-Eine-schlaegt-Google-5453360-0>. [↑](#endnote-ref-1)
2. Suma e.V. 2020. Die Privatsphäre ist unsere Basis. Zugriff am 1. Oktober 2020. <https://suma-ev.de/>. [↑](#endnote-ref-2)